



Der Zweite Weltkrieg und die Ereignisse in Auschwitz liegen mehr als 60 Jahre zurück. Die lange Zeit verändert die Erinnerung und die Sicht auf damals. Was hätten Josef, Karol, Marta und Johanna erzählt, wenn man sie nicht viele Jahrzehnte später, sondern kurz nach Kriegsende 1945 interviewt hätte? Stellt in Gruppen die unten beschriebenen Szenarien nach! Bereite dazu einen Dialog vor und spielt ihn der Klasse vor.

**Gruppe 1**

Josef Jakubowicz ist von britischen Soldaten aus dem KZ befreit worden. Nach dem Krieg befragt ihn ein britischer Offizier, der mit der Aufklärung der Nazi-Verbrechen beauftragt ist, zu den Geschehnissen in Auschwitz und zum Verbleib von Josefs Familie.

Gruppe 2

Johanna Scherzberg ist in ihre thüringische Heimat zurückgekehrt, nachdem sie aus Auschwitz evakuiert wurde. Da sie sich jetzt in der sowjetischen Besatzungszone befindet, wird sie bald nach Kriegsende von einem russischen Offizier besucht, der sie zu den Vorgängen im IG Farben-Werk Auschwitz befragen soll.

**Gruppe 3**

Die polnische Kriminalpolizei untersucht die Vorgänge in Oswiecim während des Krieges. Auch Marta Swiderska wird befragt.

**Gruppe 4**

Karol Parcer fragt sich, was aus seinem Freund Josef geworden ist. Er bittet einen polnischen Journalisten, nach seinem Kinderfreund zu fahnden. Der Journalist interviewt Karol, um Anhaltspunkte für die Suche zu finden.